

Ercheinungsweise:
Täglich mit Ausnahme
der Sonn- und Festtage

Anzeigenpreis:
a) im Anzeigentell:
die Seite 20 Goldpfennige
b) im Reklametell:
die Seite 65 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen
kommen 50% Zuschlag

Für Platzvorschriften
kann keine Gewähr
übernommen werden

Gerichtsstand
für beide Teile ist Calw

Calwer Tagblatt

Amis- und Anzeigblatt für den Oberamtsbezirk Calw

Bezugspreis:
In der Stadt 40 Goldpfennige
wöchentlich mit Trägerlohn
Post-Bezugspreis 40 Gold-
pfennige ohne Bestellgeld

Schluss der Anzeigen-
annahme 8 Uhr vormittags

In Fällen höherer Gewalt
besteht kein Anspruch auf Lieferung
der Zeitung oder auf Rückzahlung
des Bezugspreises

Gernsprecher Nr. 9

Verantwortl. Schriftleitung:
Friedrich Hans Scheele
Druck und Verlag
der A. Oelschläger'schen
Buchdruckerei

Nr. 210

Samstag, den 7. September 1929

Jahrgang 102.

Keine Dauerkontrolle im Rheinland

Reichsminister Wirth

zum Haager Abkommen

Berlin, 7. Sept. In der „Kreuzzeitung“ hat Graf Westarp in einer sachlichen Kritik die Auffassung verfolgt, daß die im Haag getroffene Lösung auf eine Dauerkontrolle des entmilitarisierten Gebietes hinauslaufe. Dieser Auffassung des deutschnationalen Führers tritt Reichsminister Dr. Wirth in der „Germania“ entgegen. Er führt hierbei aus: Die deutsche Delegation habe im Haag zwei Dinge als gegeben berücksichtigt. müssen: die einseitige Entmilitarisierung, die Deutschland im Versailler Vertrag aufgezungen wurde und die Einzelheiten des Locarnovertrages, das bereits im Jahre 1925 Gesebkraft erlangt habe. Aufgabe der deutschen Abordnung habe es daher nur sein können, auf dem Boden des bestehenden Rechtes für Deutschland ein Höchstmaß von Bewegungsfreiheit zu erwirken.

Zusammenfassend stellte Dr. Wirth fest: Das Haager Abkommen enthalte:

1. kein Auerkenntnis, daß das Investigationsrecht des Völkerbundes sich auf die Kontrolle der Entmilitarisierung beziehe;
2. keine Ausdehnung der Zuständigkeit der Locarnovergleichskommission auf alle Streitigkeiten der Entmilitarisierung, da diese mit Art. 4 des Paktes konkurrierende Zuständigkeit bereits bestehe.
3. kein Recht und selbstverständlich keine Verpflichtung der Vergleichskommission auf einseitigen Antrag Frankreichs oder Belgiens zur Klärung der vorgebrachten An-

stände jede Untersuchung auf deutschem Boden vorzunehmen. Ueber Beweisanträge Frankreichs oder Belgiens entscheide vielmehr die überwiegend aus Neutralen bestehende Kommission mit absoluter Mehrheit und nach freiem Ermessen im Rahmen der der Kommission gestellten Aufgabe, einen gütlichen Vergleich herbeizuführen.

Das Abkommen begründet daher in keiner Hinsicht eine Dauerkontrolle der entmilitarisierten Zone.

Die Räumung des Rheinlands

Vorbereitungen für den Abzug der französischen Truppen.

Paris, 7. Sept. Nach einer Straßburger Matinmeldung wird der Abtransport der französischen Truppen aus dem Rheinland in den ersten Oktobertagen beginnen. Das erste Infanteriebataillon, das das Rheinland verläßt, wird in Weisenburg Garnison beziehen, während das seit dem Waffenstillstand dort liegende Jägerbataillon am 6. Oktober Weisenburg verlassen wird.

Die Rheinlandkommission soll nach Wiesbaden verlegt werden

Elz Koblenz, 7. Sept. Wie die Telunion von gut unterrichteter Seite erfährt, steht nunmehr fest, daß der Sitz der Rheinlandkommission nach der Räumung der zweiten Zone nach Wiesbaden verlegt wird. Eine amtliche Bestätigung der endgültigen Bestimmung über den Sitz der Rheinlandkommission ist im Augenblick an den zuständigen Stellen nicht zu erhalten. Die Rheinlandkommission soll vor ihrer Uebersiedlung nach Wiesbaden in ihrem Bestand um zwei Drittel vermindert werden.

Kelloggspakt und Völkerbund

Englands Politik in Genf

Der englische Außenminister für Schiedsgericht und Kriegsverhütung.

Genf, 7. Sept. In der gestrigen Vollversammlung erklärte der finnländische Außenminister Procope in einer längeren Rede, daß die finnländische Regierung mit den bisherigen Vorschlägen für das Abkommen zur finanziellen Unterstützung angegriffener Staaten, die auf die Initiative der finnländischen Regierung hin erfolgt seien, nicht ganz einverstanden sei, da sie diese Vorschläge als unzureichend ansehe. Dennoch sei die finnländische Regierung bereit, diese Vorschläge als einen ersten Schritt als Hilfe für angegriffene Staaten anzunehmen, um sonst in Zukunft provozierte Angriffe auf einen Staat zu erschweren.

Procope schlug ferner vor, der Völkerbund möge die Frage prüfen, ob der internationale Haager Gerichtshof als Berufungsinstanz für die Regelung von rechtlichen Streitfragen eingesetzt werden könne.

Der englische Außenminister Henderson, von starkem Beifall begrüßt, legte dann in einer großen Rede den Standpunkt Englands in den grundsätzlichen Fragen des Friedens dar. Ihm schwebte als Ideal ein machtvoller Völkerbund zur Aufrechterhaltung des Friedens vor. Von größter Bedeutung sei, daß die Rheinlandräumung auf Grund eines gemeinsamen Vorgehens erfolge, da die englische Regierung besonderen Wert darauf gelegt habe, daß die Zusammenarbeit der Befugungsmächte bis zur endgültigen Durchführung der Räumung aufrechterhalten bleibe.

Die englische Regierung sehe die Räumung des Rheinlandes als einen Akt des Vertrauens gegenüber ihren deutschen Freunden an.

Bereits Macdonald habe betont, die englische Regierung lege allergrößten und entscheidenden Wert auf den Grundsatz der unparteilichen Schiedsgerichtsbarkeit. Es gelte, ein Mittel zu finden, das die Streitigkeiten und die daraus entstehenden Gefahren im internationalen Leben durch schiedsgerichtliche Urteile unterbinde.

Wegen der großen Gefahren, die heute noch immer der Menschheit aus der Möglichkeit des Krieges drohen, sei die englische Regierung entschlossen, sich mit allen Mitteln für eine sofortige Lösung der Abrüstung einzusetzen.

Die Maschinerie des Völkerbundes müsse hierfür weiter ausgebaut und gestärkt werden. Die Abrüstungskommission des Völkerbundes habe bereits zwei Vorschläge gemacht:

1. Eine finanzielle Unterstützung angegriffener Staaten.
2. Einen Modellvertrag, der auf den Vorschlag der deutschen Regierung zurückgehe und der Mittel zur Verhinderung des Ausbruchs eines Krieges vorsehe.

Die englische Regierung hoffe, daß die dritte Kommission der Völkerbundversammlung einen Konventionentwurf über die finanzielle Hilfe für angegriffene Staaten ausarbe-

ten werde, dem sodann alle Nationen beitreten könnten. Wenn diese Konvention noch während der gegenwärtigen Vollversammlung zur Unterzeichnung ausgelegt würde, so würde die englische Regierung die Konvention sofort unterzeichnen.

Der englische Außenminister wandte sich sodann in längeren Ausführungen der von England bereits in den letzten Tagen stark in den Vordergrund gerückten Frage, der Beziehungen zwischen Kelloggspakt und dem Völkerbundspakt an. Er betonte, der Kelloggspakt sei ein entscheidender und bedeutungsvoller neuer Beitrag für das internationale Recht.

Es handle sich jetzt darum, die Bestimmungen des Völkerbundspaktes mit den Bestimmungen des Kelloggspaktes in Uebereinstimmung zu bringen.

Der Völkerbundspakt schließe den Ausbruch eines Krieges nicht völlig aus. Der Artikel 15 sehe sogar unter bestimmten Umständen die Möglichkeit eines Krieges vor, falls in einem Streitfall im Völkerbundsrat eine einstimmige Haltung nicht zustandekomme. Diese Lücke müsse nunmehr geschlossen werden. Der Kelloggspakt gehe über den Völkerbundspakt weit hinaus und schließe die Lücken, die der Völkerbundspakt enthalte. Das Recht, das der Völkerbundspakt den Mitgliedstaaten einräumt, unter bestimmten Bedingungen

noch zum Kriege zu schreiten, werde vom Kelloggspakt gestrichen.

Henderson erklärte sodann, die englische Delegation lege der Vollversammlung des Völkerbundes einen Entschleunigungsentwurf vor, in dem die Vollversammlung mit Befriedigung von dem Beitritt der meisten Staaten zum Kelloggspakt Kenntnis nehme, der einen Verzicht auf den Krieg als Instrument der nationalen Politik und die Verpflichtung der Regierung enthalte, ihre Streitigkeiten ausschließlich durch friedliche Mittel zu regeln. Aus diesem Grunde sei es notwendig, jetzt zu einer Prüfung der Artikel 12 und 15 des Völkerbundspaktes zu schreiten zur Feststellung, in welcher Weise die dort enthaltenen Lücken, die den Krieg immerhin noch möglich machen, geschlossen werden könnten.

Henderson betonte, daß die Delegationen von Frankreich, Italien, Belgien, Dänemark und Chile sich mit diesem Vorschlag einverstanden erklärt hätten und daß auch die deutsche Abordnung ihre Unterstützung der Grundzüge dieses Vorschlages zugesagt hätte. Die englische Regierung sei bereit, jedes Verfahren und jedes Mittel zu unterstützen, um die großen Grundzüge durchzusetzen. Einzelheiten des Verfahrens seien gleichgültig. Die englische Regierung habe die ernste Absicht, den Völkerbundspakt in völlige Uebereinstimmung mit dem Kelloggspakt zu bringen.

Litwinow über d. russisch-chinesischen Konflikt

Moskau, 7. Sept. Wie aus Moskau gemeldet wird, gab der Stellvertreter des Außenkommissars der Sowjetunion, Litwinow, dem Vertreter der Telegraphen-Agentur

Tagesspiegel

Der Reichsminister für die besetzten Gebiete, Dr. Wirth, kommt in einer Antwort an Graf Westarp zu der Feststellung, daß das Haager Abkommen keine Dauerkontrolle der entmilitarisierten Zone begründet.

Wie verlautet, wird der Sitz der reduzierten Rheinlandkommission nach Räumung der 2. Zone nach Wiesbaden verlegt werden.

In der Vollversammlung des Völkerbundes entwickelte der englische Außenminister Henderson Anregungen über die obligatorische Schiedsgerichtsbarkeit und die Kriegsvorbereitungsmassnahmen.

Der Völkerbundsrat beschloß, von jetzt ab statt vier jährlich nur noch drei Sitzungen abzuhalten. Am Montag finden die Neuwahlen innerhalb des Rates statt.

Der saarländische Industrielle Komm.-Rat Köhling ist in Begleitung von Vertretern sämtlicher saarländischen Parteien in Genf eingetroffen, um Verhandlungen mit Dr. Stresemann zu führen.

Briand beabsichtigt in der nächsten Woche eine Konferenz der Führer der europäischen Völkerbundsabordnungen zusammenzurufen, um mit ihnen seinen Plan der Vereinigten europäischen Staaten zu erörtern.

Der Sowjetunion eine Erklärung über den gegenwärtigen Stand der russisch-chinesischen Beziehungen. Litwinow sagte, daß die von chinesischen politischen Kreisen verbreiteten Gerüchte, nach denen die Sowjetunion beschlossen habe, eine diplomatische Mission nach Genf zu entsenden, um mit dem chinesischen Gesandten in Berlin über die Beilegung des russisch-chinesischen Konflikts zu verhandeln, jeder Grundlage entbehren. Die Sowjetunion habe alles getan, um die normalen Beziehungen mit China wieder herzustellen. Sie habe sich bereit erklärt, die Verhandlungen mit China unter den Bedingungen, die der Rantingregierung durch den deutschen Botschafter in Moskau übermittelt worden seien, einzuleiten. Bisher sei aber noch keine Antwort Chinas auf die Vorschläge Russlands erfolgt. Die Sowjetregierung verlange, daß der Vorsitzende der Direktion der ostchinesischen Eisenbahn zurücktrete, da er letzten Endes den Konflikt verschuldet habe. Die Legende von der kommunistischen Propaganda in der Nordmandschurie sei eine Erfindung der „Weißen“. Chinesische Truppen hätten verschiedene russische Grenzorte überfallen, russische Sowjetbürger verhaftet, mehrere Personen sogar erschossen.

Neuer Bombenanschlag in Lüneburg

Lüneburg-Wilhelmsburg, 7. Sept. Die Landeskriminalpolizei gibt amtlich bekannt: Gestern nacht kurz vor 1 Uhr wurde auf das Regierungsgebäude in Lüneburg ein Sprengstoffattentat verübt. Eine Sprengladung, die in ähnlicher Weise zusammengesetzt war, wie bei den letzten Sprengstoffattentaten war durch ein Kellerfenster in den Feuerungsraum hineingeschoben worden und dann anscheinend durch eine Zündschnur zur Explosion gebracht. Die Attentäter hatten es anscheinend auf die im ersten Stockwerk befindliche Wohnung des Regierungspräsidenten Dr. Herbst abgesehen. Die Decke des Kohlenkellers wurde zertrümmert. In dem im ersten Geschos befindlichen, zu den Büroräumen des Bezirksausschusses gehörenden Zimmer fielen Aktenschränke um und ein großer Aktenschrank stürzte in das Kellergeschos. Mauersteine aus der Außenwand wurden bis in das gegenüberliegende Rathaus geschleudert, wo sie die Fenster Scheiben zertrümmerten. In der im ersten Stock gelegenen Wohnung des Regierungspräsidenten zersprangen lediglich die Fensterscheiben. Auch sonst sind in weitem Umkreis durch die Wirkungen der Explosion Fensterscheiben eingedrückt worden. Der Regierungspräsident alarmierte sofort die Polizei, die Landeskriminalpolizei in Lüneburg-Wilhelmsburg, die gemeinsam mit Lüneburger Beamten noch in der Nacht umfangreiche Feststellungen machten. Es besteht kaum ein Zweifel, daß das neue Attentat zu der Gruppe der bisherigen Bombenanschläge auf Amtsgebäude und Wohnungen von in politischen Rechtskreisen misliebigen Personen gehört.

Zu dem Anschlag auf das Regierungsgebäude in Lüneburg wird noch gemeldet, daß in Lüneburg und Umgebung bereits in den letzten Tagen Gerüchte von einem bevorstehenden neuen Anschlag umgingen. Höhere Beamte hatten anonyme Drohbriefe mit der Ankündigung erneuter Attentate erhalten. Der Regierungspräsident von Lüneburg hat für die Ermittlung des Täters eine Belohnung von 10 000 M. ausgesetzt. Damit erhöht sich die Summe der ausgesetzten Belohnungen für die Sprengstoffattentate auf 62 000 Mark.

Noch keine Einigung über die Arbeitslosenversicherungsreform

Am Berlin, 6. Sept. Der Sozialpolitische Ausschuß des Reichstags schritt gestern zur Abstimmung über die strittigen Punkte bei der Reform der Arbeitslosenversicherung. Zunächst wurde über die Ziffer 26 der Vorlage entschieden, die die Bemessungsgrundlage für die Unterstützungsjahre enthält. Sämtliche Änderungsanträge wurden abgelehnt und schließlich auch die ganze Ziffer 26 der Regierungsvorlage, wodurch eine Lücke im Gesetz entstanden ist. Ebenso wurden sämtliche Anträge zu Ziffer 28, die die Einzelregelung für die Saisonarbeiter bringt, abgelehnt. Der Ablehnung verfiel auch ein Teil dieser Ziffer nach der Regierungsvorlage, die bestimmt, daß der Vollarbeiter die volle Arbeitslosenunterstützung erst nach einem Jahre versicherungspflichtiger Beschäftigung erhalten soll. Angenommen wurde die gegenwärtige Bestimmung, daß nicht die Beitragshöhe, sondern die Unterstützungsform für die Höhe der Unterstützung maßgebend sein soll. Von der Ziffer 29 wurde die grundlegende Bestimmung genehmigt, wonach die Arbeitslosenunterstützung erst nach Ablauf einer Wartezeit gewährt werden soll. Abgelehnt wurde jedoch der ganze Abschnitt über die Länge der Wartezeit. Desgleichen wurden sämtliche Anträge zu der Ziffer 31 über die Anrechnung von Renten usw. auf die Arbeitslosenunterstützung abgelehnt. Auch die Regierungsvorlage selbst fand keine Mehrheit. Weiter wurde der Artikel 2 der Vorlage, der die Beitragserhöhung um ein halbes Prozent vorsieht, mit 15 gegen 9 Stimmen der Sozialdemokraten und Kommunisten bei 4 Enthaltungen des Zentrums und der Bayer. Volkspartei abgelehnt. Ferner verfielen auch die Artikel 3 und 4 über das Inkrafttreten des Gesetzes der Ablehnung. Damit sind in allen bekannten Streitfragen Lücken in der Vorlage entstanden.

Anschließend an die ergebnislose Besprechung der Regierungsparteien fand eine kurze Beratung des Reichskabinetts über den Ausgang der Verhandlungen statt. Beschlüsse wurden aber nicht gefaßt.

Das Berliner Tageblatt fordert, daß die sozialdemokratische Verschiebungstaktik, die die Entscheidung über die Arbeitslosenversicherungsreform hinter die Entscheidung über den Youngplan zu schieben versuche, durchkreuzt werden müsse. Das werde nur möglich sein, wenn man den Reichstag noch im September einberufe.

Ein neuer Schritt des Präsidenten der Reichsanstalt für Arbeitslosenversicherung.

Die Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung teilt u. a. mit: Der Präsident der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung beobachtet die Entwicklung in der Frage der Reform der Arbeitslosenversicherung mit lebhafter Sorge. Bekanntlich hat schon am 11. Juni ds. Js. der Verwaltungsrat in einer damals gefaßten Entschließung nachdrücklich gefordert, daß Reichsregierung und Reichstag sofort geeignete Maßnahmen zur Wiederherstellung des finanziellen Gleichgewichts der Reichsanstalt treffen. Die Verzögerungen, die das Reformgesetz bisher erlitten hat und die ihm noch weiterhin bevorzustehen scheinen, haben nunmehr den Präsidenten Dr. Syrup veranlaßt, im Interesse der Reichsanstalt und im Sinne des Verwaltungsrats erneut an allen in Betracht kommenden Stellen auf eine schnelle Erledigung zu drängen. Jeder weitere Zeitverlust erschwert die Lage der Reichsanstalt in finanzieller und verwaltungstechnischer Hinsicht.

Wäre dem Wunsche des Verwaltungsrates entsprechend die Reform bereits im Juli beschlossen worden, so hätte die Reichsanstalt die Möglichkeit gehabt, mit einem beachtlichen Restposten in den kommenden Winter zu treten. Kann das

Reichswirtschaftsminister Curtius über das Ergebnis der Haager Konferenz

Am Berlin, 6. Sept. Reichswirtschaftsminister Dr. Curtius hielt gestern abend auf der Deutschen Welle eine Rede über die Haager Konferenz. Eingangs betonte er, daß sich die Reichsregierung einstimmig hinter die Abordnung gestellt habe. Er sei vom Reichspräsidenten beauftragt worden, der Abordnung den Dank des Reichspräsidenten zu übermitteln.

Dr. Curtius wies sodann darauf hin, daß sich seit dem Versailler Vertrag in Abschnitten von 5 zu 5 Jahren erhebliche Fortschritte gegenüber dem früheren Zustand erkennen ließen. Ein solcher wesentlicher Fortschritt sei der Youngplan. Der Versailler Vertrag habe die Reparationslasten nicht begrenzt; die Reparationskommission sollte die Höhe festsetzen. Durch das Londoner Ultimatum wurden die Reparationen auf 132 Milliarden festgesetzt, jedoch habe die Entrichtung der ersten Jahresmilliarde bereits die deutsche Währung erschüttert. Der Ruhestreik mit seinen Folgen habe dann zum Dawesplan geführt, der den ersten Versuch einer wirtschaftlichen Lösung des Reparationsproblems unter Berücksichtigung der Lebensnotwendigkeiten des deutschen Volkes darstellte. Der Dawesplan nannte ebenfalls nicht die von Deutschland wirklich geschuldete Endsumme. Er hatte weitgehendste Kontrollmöglichkeiten der Gläubigermächte über die deutsche Reichsbahn, Reichsbank usw. zur Folge. Der Reparationsagent verwaltete die aus der deutschen Wirtschaft herausgezogenen Gelder. Man hatte den Dawesplan angenommen, um die Franzosen aus der Ruhr herauszubekommen, obwohl er neben den vorgenannten Folgen nach einer Uebergangszeit eine feste Jahreszahlung von 2,5 Milliarden vorsah.

Die gegenwärtige Regierung stellte sich die Aufgabe, die Befreiung Deutschlands von der Besatzung, eine Herabsetzung der Reparationssummen, eine Begrenzung der deutschen Verpflichtungen und eine Befreiung von ausländischen Kontrollen zu erreichen. Hierfür wurde im September v. J. in Genf ein Programm aufgestellt, in das auch die Erörterung der Einsetzung einer Feststellungs- und Vergleichenkommission auf Begehren der anderen Seite aufgenommen worden war.

Zu den jüngsten Verhandlungen abschließend Stellung zu nehmen, ist noch verfrüht. Um wichtige Fragen, insbesondere um die Rückgliederung des Saarlandes, wird noch weiter gerungen werden müssen. Die Schlussverhandlungen im Haag werden erst im Oktober stattfinden. Die großen Ziele der Reichsregierung in den Fragen, die im bisherigen Verhandlungsabstimmungen zur Entscheidung gekommen sind, sind in allen wesentlichen Punkten erreicht. Wir sind nach dem Haag gegangen, um u. a. die Räumung des Rheinlandes und die Einführung des Youngplans zu erreichen, der zwar unseren Wünschen nicht entspricht, aber doch neben

Gesetz jedoch erst am 1. November ds. Js. in Kraft treten, so besteht die Gefahr, daß die Reichsanstalt im Winter wiederum erhebliche Darlehen vom Reich in Anspruch nehmen muß, um ihren gesetzlichen Verpflichtungen nachzukommen.

Die Militärkonvention der Kleinen Entente

Der Inhalt veröffentlicht.

Am Genf, 6. Sept. Ein Genfer Blatt veröffentlicht am Donnerstag den Inhalt der Militärabkommen zwischen den drei Mächten der Kleinen Entente, Rumänien, Südslawien und der Tschechoslowakei. Danach enthalten die Militärabkommen folgende drei Punkte: Die Militärabkommen sind auf Art. 2 der zwischen den Staaten der Kleinen Entente bestehenden politischen Verträge aufgebaut. Die Militärkonvention zwischen Südslawien und der Tschechoslowakei ist zum letzten Mal im März 1928 in Prag festgelegt worden

dem Fortfall der Kontrollen und Garantien und der Herabsetzung der Leistungen den großen Vorteil hat, daß die in ihm vorgesehenen Schutzmaßnahmen nicht von der Entscheidung eines Ausschusses der Gläubigermächte, sondern von uns selbst abhängen. Die deutsche Abordnung hat sich vom ersten Tage an dagegen gewehrt, daß die englische Zusatzforderung von 48 Millionen jährlich auf Kosten Deutschlands bestritten werde. Sie hat aber, um die Befreiung des Rheinlandes und die Minderung der Reparationszahlungen nicht an geringfügigen Punkten scheitern zu lassen, nach schwerem Ringen für die im Youngplan offengelassene Regelung der Uebergangszeit Zugeständnisse gemacht, die gewiß die Möglichkeit der Entlastung bis zum 1. April 1930 etwas herabsetzen, aber im Verhältnis zur Gesamtlösung keine Rolle spielen. Das einzige Zugeständnis, die Veränderung in der Staffelung der ungeschützten Annuität erhöht weder unsere jährlichen Leistungen noch um einen Pfennig, noch setzt es den Durchschnittsbetrag der ungeschützten Annuität herab.

Mit der Inkraftsetzung des Youngplans werden die bestehenden Kontrollen endgültig beseitigt. Die Reparationskommission wird endgültig ihrer Rechte in Deutschland enthoben. Deutschland wird also nach voller Wiederherstellung seiner Souveränität und unter voller eigener Verantwortung für seine Wirtschaft, seine Währung und seine Finanzen wieder in den Kreis der vollberechtigten Großmächte eintreten. Die Summen, die Deutschland jährlich zu leisten haben wird, werden durch den Youngplan um eine halbe Milliarde und darüber in den ersten fünf Jahren um über 700 Millionen herabgesetzt. Diese Beträge werden wie dies auch durch die Pariser Sachverständigen für erforderlich erachtet wurde, in erheblichem Maße zur allgemeinen Erleichterung der Wirtschaft dienen. Daneben wird es voraussichtlich möglich sein, die Landwirtschaft vor der ihr durch den Dawesplan auferlegten besonderen Last der Tilgung der Rentenmarktscheine zu befreien. Die wirtschaftliche Befreiung des deutschen Volkes wird gekrönt durch die spätestens Ende Juni 1930 durchzuführende völlige und endgültige Erlösung des Rheinlandes von der Besatzung. Es ist gelungen, eine dauernde Rheinlandkontrolle, unter welcher Form sie sich auch immer verdeckt, anzuwehren und keinerlei Verpflichtung über den Locarnovertrag hinaus zu übernehmen.

Verhandlungen über eine zeitigere Rückgliederung des Saargebiets werden mit Frankreich mit Beschleunigung aufgenommen werden. Die Grundlagen für eine Vereinbarung, die es der deutschen Regierung eher ermöglichen wird, mit freiem Volk auf freiem Grund zu stehen, sind im Haag gelegt worden. Ihre Vollendung werden sie im Oktober bei der Fortführung der Konferenz erfahren.

und gibt eine Aufstellung der Streitkräfte, die die Tschechoslowakei an der ungar. Front in der Nähe von Preßburg im Falle eines Krieges zwischen Italien und Südslawien zusammenziehen muß. Die Militärkonvention zwischen Rumänien und der Tschechoslowakei stellt den Fall vor, daß Ungarn einen der beiden Staaten angreift. Außerdem enthält das Militärabkommen Maßnahmen auch gegen Bulgarien und Sowjetrußland. Ferner wird in der Veröffentlichung des Genfer Blattes mitgeteilt, daß die Verpflichtung Südslawiens zur Kriegserklärung in dem Falle besteht, daß Sowjetrußland einen Angriff gegen Rumänien richtet. Die Generalstäbe der Kleinen Entente sollen nach ihren Mitteilungen im Laufe des April sowie vom 18. bis 24. Mai d. J. in Bukarest über die Erneuerung des Militärabkommens zwischen den drei Mächten beraten haben. An den Beratungen soll auch General Nollet, Mitglied des obersten französischen Kriegsrates, teilgenommen haben.

Calwer Biologen

Von Professor Ernst Lehmann - Tübingen.

Am Sonntag, den 8. September tritt in Tübingen die Deutsche Gesellschaft für Vererbungslehre zusammen zu ihrer 6. Tagung. Die deutsche Wissenschaft aus dem internationalen wissenschaftlichen Zusammenarbeiten ausgeschlossen war, traten die führenden deutschen Gelehrten auf dem Gebiete der Vererbungslehre zusammen zur Gründung der Deutschen Gesellschaft für Vererbungslehre. Die Gründungsversammlung fand in Berlin statt unter Führung von Correns und Baur.

Alle zwei Jahre wurden weitere Versammlungen abgehalten und zwar in Wien, München, Hamburg und schließlich 1927 der große internationale Vererbungskongress wiederum in Berlin.

Wenn hiernach Tübingen als Ort der Tagung gewählt wurde, so galt diese Wahl zweifellos dem ganzen Schwabenlande. Schwaben hat die Klassiker der Vererbungslehre hervorgebracht, und von hier aus ging zu Beginn dieses Jahrhunderts die Erneuerung dieser Wissenschaft aus, war doch Tübingen einer der Orte, von welchem die Mendelschen Vererbungslehre, im Jahre 1900 von Carl Correns wieder entdeckt, ihre Neubelebung empfangen.

Wenn nun aber die Deutsche Gesellschaft für Vererbungslehre sich entschlossen hat, an ihrem zweiten Arbeitstage, Dienstag, den 10. September ihren Tagungsort zu verlassen, um in Calw eine Erinnerungstafel zu weihen, so wurde sie von dem Gedanken geleitet, daß die Vererbungslehre wohl nicht in Schwaben zum erstenmal aufblühen konnte, ohne der schwäbischen Männer an dem Orte ihres Schaffens zu gedenken, deren Namen untrennbar mit den Grundlagen der Vererbungslehre verbunden sind, nämlich Köreuter und Gärtner.

Die Calwer Bürger wissen, daß der Familie jenes Achatius Gärtner, welcher zu Beginn des 18. Jahrhunderts die Calwer Apotheke besaß und als bedeutender Hortulanus

gepriesen wurde, Joseph Gärtner entstammte. Geboren im Jahre 1732, wird er 1761 Professor der Anatomie in Tübingen, 1768 Professor der Naturgeschichte an der Petersburger Akademie. Von dort kehrt er indessen schon 1770 wieder nach Calw zurück, wo er von nun ab als Arzt tätig war.

Sein Lebenswerk ist die große, reich illustrierte Karyologie, welche die erste Beschreibung der pflanzlichen Früchte der verschiedensten Gegenden des Erdballes enthält und damit grundlegend für die Erforschung pflanzlicher Fortpflanzungsverhältnisse wurde. Dieses klassische Werk bildet noch heute die Grundlage unserer Kenntnisse der Früchte und enthält herrliche Kupfer, von denen viele, ganz abgesehen von ihrem wissenschaftlichen Wert, jederzeit als künstlerische Vorlagen ersten Ranges Verwendung finden können.

In das Haus dieses Mannes am Calwer Markt, dem zugleich weite Gärten vor der Stadt zu eigen waren, trat nun im Jahre 1762 ein anderer Schwabe, der im Jahre 1733 zu Sulz am Neckar geborene, ebenfalls einer Apotheke entstammende Joseph Gottlieb Köreuter.

Schon vor Gärtner war Köreuter an der Petersburger Akademie tätig gewesen, von wo er 1761 nach seiner Heimatstadt Sulz a. N. zurückkehrte. Von seinem Landesherren wurde ihm alsbald der Titel eines herzoglich württembergischen Professors verliehen, der ihm aber keine weitere Verpflichtung auferlegte. Schon in Petersburg hatte Köreuter Studien über die Geschlechtsverhältnisse der Pflanzen begonnen, in Sulz setzte er sie fort und gab auch von dort die erste Nachricht über das Geschlecht der Pflanzen 1761 heraus, wodurch er weitere Beweise für die Sexualität der Pflanzen, welche zu Ende des 17. Jahrhunderts erst durch Rudolph Jacob Camerarius in Tübingen erwiesen wurde, erbrachte.

Erst durch die erste Fortsetzung zu dieser Arbeit aber, welche auf in Sulz und Calw ausgeführten Arbeiten beruht und welche vom 10. Dezember 1762 aus Calw datiert ist, wurde Köreuter recht eigentlich zum Begründer der pflanzlichen Bastardierungs- und Vererbungslehre, denn in dieser Arbeit wird der erste, sichere, künstlich erstellte

pflanzliche Bastard zwischen zwei Tabakarten beschrieben. Es kann hier nicht unsere Aufgabe sein, die grundlegenden weiteren wissenschaftlichen Ergebnisse, welche Köreuter während seiner stillen Gelehrtenarbeit im Hause und in den Gärten seines Calwer Freundes Gärtner erzielte und die auch in der zweiten von Calw aus datierten Fortsetzung zu seinen das Geschlecht der Pflanzen betreffenden Untersuchungen veröffentlicht wurden, weiter ausführlich darzulegen. Köreuter siedelte 1763 als Professor und Direktor des botanischen Gartens nach Karlsruhe über, wo er eine Reihe weiterer bedeutender Arbeiten an die schon erwähnten angeschlossen.

In Köreuter haben wir einen der bedeutendsten Klassiker der Biologie, den Begründer der pflanzlichen Vererbungs- und Bastardierungslehre wie den Begründer der blütenbiologischen Untersuchungen zu sehen, dessen Arbeiten, neu gedruckt, in Ostwalds Klassikern der exakten Naturwissenschaften, allen biologischen Kreisen zugänglich gemacht wurden.

Hier in Calw haben wir aber weiter noch eines dritten bedeutenden Biologen, Joseph Gärtners Sohn, Carl Friedrich Gärtner, zu gedenken. Carl Friedrich, geboren 1772, setzte die Arbeiten seines Vaters Joseph und des väterlichen Freundes Köreuter nach unruhiger Jugend als Arzt und stiller Gelehrter in Calw fort, wo er bis zu seinem Lebensende verblieb. Carl Friedrichs Bedeutung als Biologe beruht auf der überaus sorgfältigen und umfangreichen Durcharbeitung der Befruchtungsverhältnisse der verschiedensten Pflanzen und seinen mannigfaltigen Bastardierungsversuchen. Seine beiden aus Calw von 1844 und 1849 datierten Bücher sind noch heute eine Fundgrube interessanter Daten auf diesem Gebiete und enthalten vielerlei durchaus neuartige Feststellungen.

So stehen die Calwer Biologen als imponierende Einsicht, als leuchtendes Dreigestirn am Eingang der neuzeitlichen Biologie. So haben sie in stiller Zurückgezogenheit, zumeist abseits von den großen Städten der Forschung, aber getragen von der großen Tradition und dem lebendigen Sinne einer schwäbischen Stadtgemeinde in enger Verbundenheit die Biologie in neue Bahnen gelenkt.



Fußball-Verein Calw
1912 e. V.

Die **Generalversammlung**

findet am **Samstag, den 14. September 1929**,
abends 8 Uhr im Gasthof z. „Schiff“ in Calw statt.

Tagesordnung:

1. Jahresbericht
2. Kassenbericht
3. Neuwahlen
4. Platz-Kauf
5. Verschiedenes.

Anträge wollen bis spätestens **Mittwoch, 11. Sept.**
eingereicht werden. In Anbetracht der wichtigen Tages-
ordnung ladet zu zahlreichem Besuche ein.

Der Ausschub.

Wegen Hauptreinigung bleiben unsere

Geschäftsräume

am **Dienstag, den 10. September**

geschlossen

Creditbank für Land-
wirtschaft u. Gewerbe

Sonder-Verkauf

300 Stück farbige Hüte à Mk. 3.-

300 St. Sportmützen à M. 1.50-2.-

W. Schäberle, Hutmacher



Empfehle mein reichhaltiges Lager in
neuen, sowie gebrauchten

Fässern

rund und oval, mit und ohne Türe, von
30 bis 1500 Ltr. haltend, sowie Kraut-
und Bohnenständer, eichene Kübel,
Blumenkübel und Trichter
Besichtigung ohne Kaufzwang

Adolf Glebenrath
Küferlei

Fahrräder
Motorräder
Nähmaschinen

in allen Preislagen empfiehlt

Georg Bauer

Hirsau

Liebenzellerstraße

Reparaturen prompt u. billig.

Baulustige

Auf meinem Grundstück am Hirsauer

Wiesenweg beabsichtige ich

einige Häuser zu erstellen.

Baulustige erfahren Näheres durch

Carl Pfeiffer, Baumaterialien.



Bestellungen auf

Mostobst, Kartoffel
Kraut, Zwetschgen

bitten wir in unseren Verteilungsstellen
jezt anzugeben, damit rechtzeitige Lief-
erung erfolgen kann

Spar- und Konsumverein Calw

Herzliche Einladung

zur
**Abordnungs-
Feier**

des Liebenzeller Mission
am 7. und 8. September
im Zelt. Die Versamm-
lungen sind: **Samstag um**
4 und 8 Uhr, Sonntag
um 8^{1/2}, 10^{1/2}, 2 und
7^{1/2} Uhr.

Achtung!

Auskunft über
Preis und Herkunft
von einheimischen
Mostkapseln f. Wirte,
Genossenschaften,
Darlehenskassen u.
Private gibt
H. Wohlgemuth,
Altburg.

Tritot-

Reste in allen
Farben

Wolle mit Seide

weiß und gelb macco
sind eingetroffen

Binder, Zwinger.

12-14 Zentner

Bahubirnen

hat zu verkaufen
Soth. Georg Niehammer
Sommerhardt.



Über 16 500 Heimsparbüchsen sind bis jetzt in
den Händen unserer Sparer. Ausgabe lei-
weise und kostenlos an jeden, der ein Spar-
guthaben von mindestens 3 Mark besitzt.

Württ. Landessparkasse

Kanzleistr. 25 u. 36 Stuttgart beim Stadtgarten
675 Zweigstellen im Lande.



3 bis 4-Zimmerwohnung

schön sommerlich gelegen, Gas, Wasser und
Elektrisch, auf 1. Oktober zu vermieten
Landhaus Schweiger, Hirsau

Noch zum alten Preise.

Trotz Preisausschlag am 10. Aug. liefern
ich noch zu seitherigen Preisen

Ofen, Kochherde, Waschkessel
(Kupferkessel)

jeder Art und Ausführung, fertig am
Gebrauchsort aufgestellt, bei günstigen
Zahlungsbedingungen.

Auf Wunsch werden Interessenten durch
Auto abgeholt

Albert Schwämmle, Flaschuerei
Fernsprecher Amt Althengstett

Mädchen
nach Stuttgart.

Gesucht ein einfaches, ehr-
liches, solides, fleißiges

Mädchen

das womöglich schon ge-
dient hat, in unseren kind-
erlosen Beamtenhaushalt
nach Stuttgart für die Zeit
von etwa 20. September
ab. Vorzustellen mit vorh.
Zeugnissen im Sanatorium
Krupack Bad Liebenzell
zwischen 4 und 5 Uhr nachm.

Frau Oberregierungsrat
Wendel.

Großachsenheim.

Suche für sofort oder 15.
Sept. ein jüngeres, ehrlich.

Mädchen

Frau Frölich,
Hauptstraße 27.

Bäderlehrling

aus gutem Hause gesucht.

Fr. Maier,
Pforzheim,
Dammstraße 17.

Linoleum

für
**Boden-, Wand-
und Tischbelag**

Stragula

Leppiche, Käufer
Vorkagen

Emil G. Widmayer
Bahnhofstr. Fernspr. 15

In vorzüglicher Geschäfts-
lage in Calw ist auf 1. Okt.
ein schöner

Laden

mit 2 hellen Zimmern,
welche ebenfalls z. Geschäfts-
räumlichkeiten geeignet sind
zu vermieten. Zu erfragen
in der Gesch.-St. ds. Bl.

Mädchen-Gesuch!

Ehrliches, kräftiges, 16-18
jähriges

Mädchen

für Küche, Haushaltung u.
Gartenarbeit auf 15. Sept.
in kleine Familie mit La-
dengeschäft bei Calw gesucht
Hoher Lohn und gute Be-
handlung.

Von wem, sagt die Ge-
schäftsstelle ds. Bl.



Frisch, sauber
und keimfrei
durch
Persil

Für die regelmäßige Reinigung der Haar-, Zahn-,
Hand- und Nagelbürsten, der Schwämme, Kämme,
Läppchen und Rasierpinsel ist Persil das rechte Mittel.
Persilgereinigte Toilettengegenstände
sind zuverlässig desinfiziert
und geruchlos.

Persil bleibt Persil

Stuttgart, den 7. September 1929.
Heilheoffstraße 35.



Tieferschütterter geben wir bekannt, daß
mir meine liebe, treubesorgte, unvergeßliche
Gattin, die sorgende Mutter unseres lieben
Kleinen, meine unvergeßliche Schwester

Frau

Sofie Hilligardt

geb. Hauser

nach schwerer Krankheit doch unerwartet
raskh im 38. Lebensjahre durch den Tod
allzufrüh entrisfen wurde.

In bitterem Schmerz:

der Gatte: **Karl Hilligardt**

mit Kind **Hans Karl;**

der Bruder: **Rudolf Hauser.**

Die Beerdigung hat gestern auf dem Wald-
friedhof in aller Stille stattgefunden.

Witzbach, den 6. Sept. 1929.

Danksagung

Für die vielen Beweise herzlicher Teil-
nahme, die mir beim Hinscheiden unseres
lieben Bruders Schwagers und Onkels

Christian Reutshler

Holzhauser

erfahren durften, dem Herrn Geistlichen für
seine tröstenden Worte am Grabe, den Herren
Ehrenträgern für ihren letzten Liebesdienst,
dem Leichenchor für den schönen Gesang,
für die vielen Blumenspenden sowie für die
zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhe-
stätte sagen herzlichen Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

B.M.W.

Motorrad

500 ccm, Mob. 28 mit
Seitenwagen, in bestem
Zustand, komplett ausge-
rüstet, zu verkaufen.

Zu erfragen bei der Ge-
schäftsstelle ds. Bl.

Bruchbänder

Leibbinden

jeder Art empfiehlt

W. Schäberle,
Direkt. der Allgemeinen
Orts-Krankenkasse.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Ämtliche Bekanntmachung.

Die beteiligten Kreise werden auf nachstehende Bekanntmachungen und zwar

1. betr. die Beschäftigung ausländischer Wanderarbeiter im Jahre 1930,
2. betr. Unterricht im Winterhochjahr 1929/1930 an der Württ. Akademie der bildenden Künste Stuttgart,
3. betr. Prüfungen im Hufbeschlag,

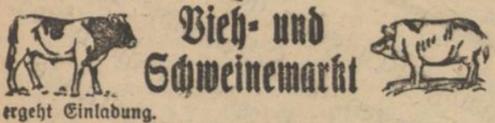
erschienen im Staatsanzeiger für Württemberg vom 4. bezw. 5. September 1929, Nr. 207 bezw. 208, hingewiesen. Die Staatsanzeiger liegen bei den (Stadt-)Schultheißenämtern zur Einsichtnahme auf.

Calw, den 6. September 1929.

Oberamt: Rippmann.

Stadtgemeinde Calw.

Zu dem am nächsten Mittwoch, den 11. Septbr. 1929 stattfindenden



Vieh- und Schweinemarkt

ergeht Einladung. Die Schweinehändler haben bis zur Vornahme der tierärztlichen Untersuchung der Schweine bei ihren Köben und Kästen zu bleiben, welche vor der ärztlichen Untersuchung nicht geöffnet werden dürfen.

Calw, den 6. September 1929.

Stadtchultheißenamt: Bö h n e r.

Straßensperre

Die

Schömlingerstraße nach d. Charlottenhöhe

auf Markung Calmbach ist bis Mittwoch, den 11. September 1929, vom Fabrikantewesen Gauthier an bis zur Markungsgrenze für jeglichen Verkehr wegen bringenden Straßenarbeiten gesperrt.

Schultheißenamt Calmbach

Stv. Schweizer.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das auf Markung Calw belegene, im Grundbuch von da, Heft 641, Abteilung I Nr. 2 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des **Martin Schwämme, Landwirts auf dem Windhof, und seiner Ehefrau Katharina geb. Ganzhorn,**

je zur Hälfte eingetragene Grundstück Parzelle Nr. 2203/4 2 a 33 qm Baumgarten beim Windhof am Samstag, den 26. Oktober 1929, vormittags 9 Uhr, auf dem Rathause in Calw versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 16. August 1929 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruchs des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgelehrt werden.

Diesjenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Calw, den 6. September 1929.

Zwangsversteigerungskommisär

Bezirksnotar R r a u t.

Öffentliche Versteigerung.

Aus der Konkursmasse des **Christian Dieterich,** feilh. Sägewerksbesitzers hier, versteigere ich freihändig **das zweistöckige 1924/25 neu erbaute**

Wohnhaus

Grabenstraße 20, mit 4 Nr. Platz beim Haus, 2 Bierzimmerwohnungen enthaltend. Sommerlich und staubfrei gelegen. Eine Vier- bis Fünfzimmer-Wohnung auf 1. Novbr. beziehbar.

II. Termin: Montag, den 9. September, nachmittags 2 1/2 Uhr auf dem hiesigen Rathaus.

Weilberstadt, den 27. August 1929.

Bezirksnotar Schmid.

Hypothekengelder
zur I. und II. Stelle sofort auszahler
durch
Alber & Co. G.m.b.H. Stuttgart
Friedrichstraße 60 | Telefon 227 48/49
NR. Schätzungsunterlagen sind vorzulegen

Handball-Verbands-Wettbewerb

Sonntag, den 8. September Beginn 3 Uhr nachmittags
T.-V. Calmbach I — T.-V. Calw I
Turn- und Spielplatz an der Hirsauerstraße

Städt. Kurverwaltung Bad Liebenzell.

Wochen-Programm

für die Zeit vom 7. bis 15. September 1929.

- | | | |
|------------------------|---|--|
| Samstag, 7. Sept., | nachm. 4—6 Uhr
abds. 8 1/2—12 Uhr | Konzert der Kurkapelle
Canz-Abend im städt. Kurfaal |
| Sonntag, 8. Sept., | vorm. 11—12 Uhr
nachm. 4—6 Uhr
abds. 8 1/4—10 Uhr | Promenadekonzert der Kurkapelle
Konzert der Kurkapelle
anschließend Canz im Kurfaal bis 12 Uhr |
| Montag, 9. Sept., | nachm. 4—6 Uhr | Konzert der Kurkapelle |
| Dienstag, 10. Sept., | nachm. 4—6 Uhr
abds. 8 1/4—10 Uhr | Konzert der Kurkapelle
Konzert der Kurkapelle
Canz-Tee im städt. Kurfaal |
| Mittwoch, 11. Sept., | nachm. 4—6 Uhr
abds. 8 1/4—10 Uhr
Don 10—12 Uhr | Konzert der Kurkapelle
Canz im Kurfaal
Allerlei Belustigungen und Unterhaltungen |
| Donnerstag, 12. Sept., | nachm. 4—6 Uhr
abds. 8 1/4—10 Uhr | Konzert der Kurkapelle
Konzert der Kurkapelle |
| Freitag, 13. Sept., | nachm. 4—6 Uhr | Konzert der Kurkapelle |
| Samstag, 14. Sept., | nachm. 4—6 Uhr
abds. 8 1/2—12 Uhr | Konzert der Kurkapelle
Canz-Abend im städt. Kurfaal |
| Sonntag, 15. Sept., | vorm. 11—12 Uhr
nachm. 4—6 Uhr
abds. 8—10 Uhr | Promenadekonzert der Kurkapelle
Konzert der Kurkapelle
Abschiedskonzert der Kurkapelle. Anschließend Ball. |

Liste

der

Fr. Häussler'schen Buchhandlung Calw über guterhaltene antiquarische Bücher und Restbestände

	statt	nur
Stifter, Nachsommer, Luxusausgabe, 3 Bde. mit Radierungen von F. Staeger	36.—	21.—
Max Bauer, Weib und Sittlichkeit, in Seide, reich illustriert	30.—	18.—
Hölderlins Werke, Luxusausg., 4 Bde., Halbleder	28.—	16.—
Buschan, Im Anfang war das Weib, 3 Bde., in Ganzleinen	30.—	17.50
Berger, Schiller, 2 Bde., Halbleder	25.—	14.—
Mörikes Werke, Luxusausgabe, 3 Bde., Halbleder	24.—	13.50
Rasmussens Thulefahrt, Reisebeschreibung	20.—	12.—
Orbis Terrarum, Grichenland	16.50	9.—
Swift, Gullivers Reisen, Luxusausgabe, Halbleder mit Bildern von Grandville	15.—	8.50
Jean Paul, Fliegjahre, mit farbigen Zeichnungen von Ebers	15.—	8.50
3 große reich illust. Reisebeschreibungen aus Indien, Kanada und Südamerika	15.—	8.50
Gabriele von Bülow, Lebensbild Wilhelm von Humboldts	12.50	7.50
Eichendorffs Werke, 4 Bde., in Ganzleinen	12.—	8.—
Romantische Märchen, Halbleder, wundervoll farbig illustriert	8.—	4.—
Kleines Wilhelm Busch-Album	6.50	3.80
Romanische Meisternovellen, farbig illustriert	6.—	3.—

Romane von: Balzac, Bartsch, Baudouin, M. von Boehn, Dostojewski, Dauthendey, Ludw. Diehl, Dumas, Eichendorff, Ludw. Fink, Frenssen, Gust. Freytag, Agn. Günther, G. Hauptmann, Herm. Hesse, Kolbenheyer Lagerlöf, Lienhard, E. Ludwig, Th. Mann, Meyrink Mörke, Presber, P. von Reznicek, Stratz, Wassermann, von Wolzogen, Zola sowie eine Anzahl Bücher sonstigen Inhalts.

Baugeld zu 3% Jahreszinsen f. Ihr Eigenheim

oder

Ablösungs-Hypotheken zu 3% Jahreszinsen

erhalten Sie nach angemessener Wartezeit von der

„Wirtschaftshilfe“ A.-G.

für Verwaltung und Finanzierung

Frankfurt a. M., Weserstraße 22

Kostenlose Bauberatung für Geschäftsfreunde!

Landes-Direktion Stuttgart

Calwerstraße 7 a.

Vertreter: Ing. Schimpf, Hirsau.

Mitarbeiter überall gesucht!

Zur Werbung

von Lesern u. Sammlern von

Druckaufträgen

wird jüngere, gewandte

Berson

gesucht. Schriftl. Angebote unter R. S. 811 an die Gesch.-St. ds. B. erbeten.

Kurort Hirsau

Morgen Sonntag von 4—6 Uhr

Kur-Konzert

in den Kuranlagen

Achtung!

Achtung!

Völkertändliche Ausstellung

der Basler Mission

im Vereinshaus Calw

ist nur noch

bis Dienstag Abend 10 Uhr offen.

Neuweiler

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am Donnerstag, den 12. September 1929, in unserem elterlichen Haus, Gasthaus zum „L a m m“ stattfindenden

Hochzeitsfeier

freundlichst einzuladen.

Ernst Burkhardt

Sohn des Lammwirt Burkhardt

Christine Klink

Tochter des + Friedrich Klink, Küfer und Gemeindepfleger

Rückgang 1 Uhr

Wir bitten, dies statt jeder besonderen Einladung entgegennehmen zu wollen.

Autofahrt nach Freudenstadt

Abfahrt Sonntag morgen 10 Uhr am Café. Anmeldungen bis morgen früh 9 Uhr erwünscht

W. Würfler Auto-Zentrale

Fernsprecher 206

Unterzeichnete Innung sieht sich veranlaßt, durch den gegenwärtig überhandnehmenden Hausierhandel mit Stoffen ein aufklärendes Wort an das Publikum zu richten:

Landauf, landab werden von Hausierern sogen. „reinwollene“ Anzugstoffe angeboten und auch vom Publikum gekauft. Gekauft in dem guten Glauben, einen guten „reinwollenen“ Anzugstoff billig gekauft zu haben. Nach einiger Zeit kommt nun der Käufer eines solchen Anzugstoffes mit diesem zum Schneider und verlangt, von diesem Stoff einen guten Anzug angefertigt zu erhalten. Zu seinem nicht geringen Schrecken erfährt jetzt der Kunde, daß dies von diesem Stoff nicht möglich, ja in den meisten Fällen nicht einmal den Macherlohn wert ist. Ein guter Anzug kann nur ein guter sein. Auch Stoffe aus sog. Kunstwolle (aus Woll-Lumpen hergestellt) sind reinwollene, aber nichts wert, da sie schnell verschleßen und verschleifen.

Billigere Preise, als sie die Arbeitslosigkeit und die Konkurrenz schon dem fachtüchtigen Schneider aufgezwungen haben können nur auf Kosten der Qualität, welche in einigen Fällen erst nach einigem Tragen von Laien festgestellt wird, angeboten werden.

Sparen müssen wir Alle überall! Beim Anzugkaufen spart nur der, welcher nicht in der Qualität betrogen wird.

Stoffeinkauf ist Vertrauenssache! Darum nur zum guten vertrauenswürdigen Fachmann und nicht zum Hausierer!

Schneiderzwangsinnung

für den Oberamtsbezirk Calw